PädNetzS e.G.
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

PädNetzS Info:

2013/1

Wie groß ist der Bedarf und was ist die Aufgabe der SAPPV?

Assistentenkongress: Praxisnachfolger, -partner, -assistent gesucht!

a1.direkt

DER PRAXIS- UND IMPFSTOFFSPEZIALIST

Seit 2010 Kooperationspartner des PädNetzS

Jetzt noch gegen Grippe impfen?

Liebe Mitglieder des PädNetzS,

die **aktuelle Grippewelle** hat die **USA** mit über 2.000 stationär behandelten Fällen bereits fest im Griff und **hierzulande startete sie im Dezember früher als gewöhnlich.** Ob sie die Ausmaße wie in Nordamerika annimmt, wissen wir noch nicht. Derzeit kursieren in den nördlichen Breitengraden die bekannten Subtypen, die allerdings mit unterschiedlichen Verläufen auftreten können.

Sicher ist aber, dass die **jährliche Grippewelle wieder bis zum Frühjahr anhalten** wird und somit eine Impfung für die bekannten Risikogruppen auch jetzt noch sinnvoll ist. Und man sollte ebenfalls die Eltern von Kindern und Jugendlichen auf das **Übertragungs- und Zweitrisiko** hinweisen, denn nur ein immunisiertes Umfeld bietet den besten Schutz.

Die Versorgungsengpässe vom Herbst 2012 sind inzwischen überstanden und auch wir können seit Januar wieder problemlos liefern.

Aktuelle Informationen rund um's Thema Impfstoffe erhalten Sie übrigens jederzeit auf unserer Internetseite www.a1-direkt.de

Herzlichst,
Ihr Dr. Marcus Krämer
Leiter Marketing & Vertrieb, a1.direkt

Online bestellen und **informieren** unter **www.a1-direkt.de**

a1.direkt-Kunden profitieren von:

- Impfstoffreservierung ohne Abnahmepflicht
- versandkostenfreiem 24-Stunden-Lieferservice
- ständiger Verfügbarkeit aller zugelassenen Impfstoffe
- Kühlschranküberwachung durch a1.direkt-Impfstoffversicherung
- Infomail bei Änderungen von Impfstoffpreisen & -verfügbarkeit
- Online-Infopool rund ums Impfen

a1.direkt beliefert als Versandapotheke rund 4.000 Arztpraxen bundesweit mit Impfstoffen, Arzneimitteln und Artikeln des täglichen Praxenbedarfs zu attraktiven Preisen – einfach, schnell und günstig.

Kostenlos anrufen: **0800 – 707 10 01**
oder Email an: **info@a1-direkt.de**

a1.direkt ein Geschäftsbereich der A1-VersandApotheke
Ludwig-Erhard-Straße 15 | D-64653 Lorsch
www.a1-direkt.de | info@a1-direkt.de

Liebe PädNetzS-Mitglieder, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit vielen von Ihnen mache ich mir große Sorgen um die zukünftige stationäre Versorgung unserer Patienten.
Die DRGs der InEK (dem deutschen Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus) bescherten von Anfang an allen Kliniken für Kinder und Jugendliche ein Defizit. Das war nun aber nie eine Überraschung, sondern der Grund, warum im Mutterland der DRGs, in Australien, diese nie in der Pädiatrie zur Anwendung kamen. Diese Tatsache war bei Einführung in Deutschland hinlänglich bekannt und in der Diskussion – umsonst.

In einer vernünftigen Welt würde nun der Träger einer Klinik für Kinder und Jugendliche das Problem analysieren, erkennen, die Lücke zwischen Erstattungen der Krankenkassen und Kosten der Klinik ausgleichen und sich in Verhandlungen mit InEK und Kostenträgern bemühen, diese Erstattungen an die Kosten anzugleichen.

Die Realität sieht – zwar nicht überall, aber zumeist - anders aus, wie auch aus der Presse aus Mannheim, Stuttgart und der Region Neckar-Alb zu erfahren ist!
Als „Ursache“ für das Defizit der Klinik wird das Personal identifiziert und dieses dann folgerichtig abgebaut. Dass sich Ärzte und Schwestern aber nicht beliebig wie Figuren auf einem Schachbrett hin und her schieben lassen, sondern Folgephänomen bei zunehmender Arbeitsüberlastung, neben Kündigungen erfahrener Mitarbeiter, vermehrter (Langzeit-) Krankenstand und erhöhte Zahl von Schwangerschaften sind, kommt in ökonomischen Rechenformeln nicht vor und ist dementsprechend offensichtlich zu ignorieren. Das führt in eine stetige Abwärtsspirale.
In diesem Stadium kann eine Klinikverwaltung, wie jüngst für die Kliniken der Region Neckar-Alb geschehen, den Pflegenotstand ausrufen und ein weiteres Spardiktat des Trägers ablehnen. Zu spät, aber wenn man die schlichte Wahrheit zugrunde legt, dass ein Betriebswirt gar nicht in der Lage sein kann, eine Klinik zu führen, doch immerhin mit gewissem Anstand!

Es geht aber, man will es kaum glauben, auch noch deutlich schlimmer und menschenverachtender.

Man kann auch allen Beschäftigten einer Klinik einen strengen Maulkorb verpassen, alles, was an negativen Äußerungen trotzdem an die Öffentlichkeit kommt als unwahr bezeichnen, Probleme als nur geringfügig und vorübergehend deklarieren und die Unzufriedenheit von Eltern als überzogene Anspruchshaltung abtun. Wenn man dann noch der Presse unterstellt, es stimme sowieso nur die Hälfte von dem, was sie schreibe, kann man hoffen, alles unter den Teppich kehren zu können.
So sind derzeit die Verhältnisse in der bisherigen Vorzeigeklinik unseres Fachgebietes in Baden-Württemberg.

Hier ist unsere Einmischung gefragt.
Es geht um unsere Kollegen, die Kliniken an denen wir gearbeitet haben und vor allem – um unsere Patienten. Denn auch wenn wir sie einmal „aus der Hand geben“ müssen, müssen wir sicher sein können, dass ihre Behandlung nicht nur wirtschaftlich sondern vor allem qualitativ hochwertig erfolgt.

Deshalb müssen wir ausnutzen, dass uns niemand Vorschriften machen kann, wem wir was erzählen und jedem, der uns zuhört sagen, dass eine Klinik für Kinder und Jugendliche nicht nur durch Ökonomen mit Sparzwang geführt werden kann.
Das muss aufhören!
Sofort!

Viele Grüße
Ihr
Ulrich Kuhn

PädNetzS 2013/1

Impressum:

PädNetzS eG
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

Lenzhalde 96
70192 Stuttgart

Tel.: 0700 - 7233 63897
Fax: 07000 - 7233 329
Email: info@paednetz-s.de
www.paednetzs.de

Verantwortlicher Redakteur:
Ulrich Kuhn, Dettinger Str. 2, 73230 Kirchheim

Anzeigenverwaltung:
Ulrich Kuhn, Dettinger Str. 2, 73230 Kirchheim
Anzeigenanmeldung, Tel: 07026 - 371216
kuhn@onkel-doktor.org

Gestaltung:
Heide Sorn-Daubner, Stuttgart

Druck:
Druckerei Laubengaier, Leinfelden-Echterdingen

Auflage: 5 Ausgaben/ Jahr mit jeweils ca. 1100 Exemplaren

Verteiler: Alle niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte,
Kinderchirurgen, Kinder- und Jugendpsychiater und Pädaudiologen
und alle Kliniken dieser Fachgruppen in Baden-Württemberg

6 |

Ambulante Versorgung schwerstkranker Kinder:
Wie groß ist der Bedarf und was ist die Aufgabe der SAPPV?

11 |

Assistentenkongress
Praxisnachfolger, -partner, -assistent gesucht!

12 |

Kinderhilfe Bethlehem
1. Rundbrief von Reinhard Keimer

Inhalt

6 Wie groß ist der Bedarf und was ist die Aufgabe der SAPPV?

9 PädNetzS-Umfrage SAPPV

10 Fragebogen SaPPV

11 Assistentenkongress

12 Rundbrief Kinderhilfe Bethlehem

16 Neues zum Thema Zweigpraxis

17 Kurzmeldungen

18 Stuttgarter Kinderärzte Chor

19 9+12 Gemeinsam gesund

21 Schulungen

24 Themenabende für Eltern

27 Zusammenfassung Themenabende

28 Termine

29 Unsere Kooperationspartner

31 PädNetzS - Aufnahmeantrag

AMBULANTE VERSORGUNG SCHWERSTKRANKER KINDER:

Wie groß ist der Bedarf und was ist die Aufgabe der Spezialisierten Ambulanten Pädiatrischen Palliativversorgung (SAPPV)?

In Deutschland leiden schätzungsweise zwölf von 10.000 Kindern und Jugendlichen an einer lebensbegrenzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung. Verlässliche Daten über den Bedarf an einer spezialisierten ambulanten pädiatrischen Palliativversorgung (SAPPV) in Baden-Württemberg liegen derzeit nicht vor.

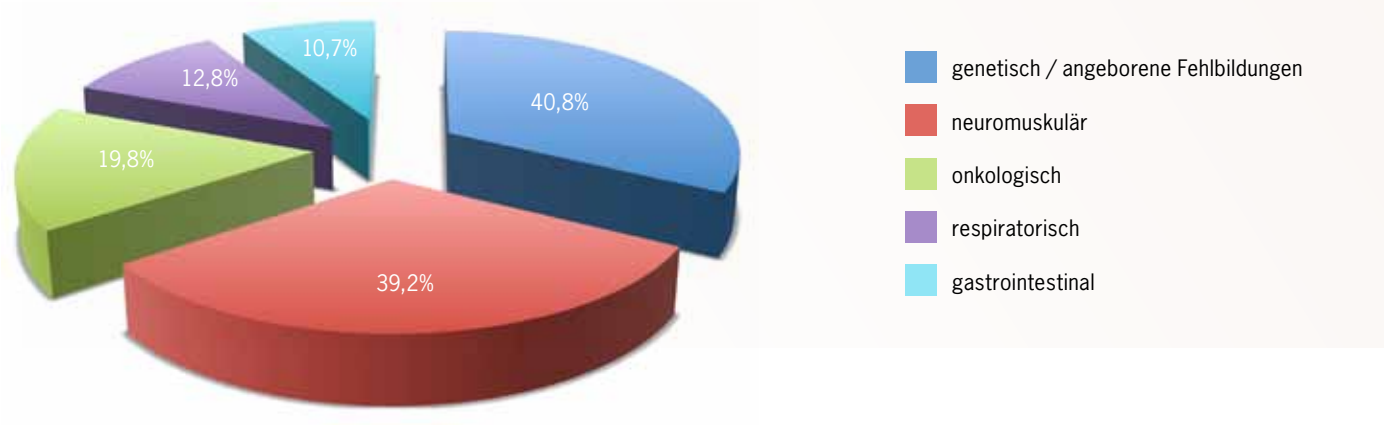
Derzeit leben rund 1,9 Millionen Kinder und Jugendliche (≤ 18 Jahre) in Baden-Württemberg. Legt man die diese. Zahl zugrunde, sind davon ca. 2.300 Kinder lebensbedrohlich erkrankt und in Baden-Württemberg potenziell auf eine Palliativversorgung angewiesen, d.h. es besteht ein konkreter Bedarf.

Die der Palliativsituation zugrunde liegende Erkrankungen sind bei etwa 50% der Kinder pathologische Ereignisse in der Perinatalperiode und angeborene Fehlbildungen, ca. 15% der Kinder leiden an onkologischen Erkrankungen.

Lebensverkürzende Erkrankungen sind für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie für ihre Familien und Angehörigen immer sehr belastend. Die Anforderungen in einer solchen Lebenssituation sind sehr hoch, vielfältige Probleme physischer, psychischer, emotionaler, sozialer und spiritueller Art sind zu bewältigen.
Die Mehrheit der Kinder bzw. der Familien wünschen sich jedoch eine Betreuung in einer gewohnten Umgebung bzw. im familiären Umfeld, deren Umsetzung im Alltag maximale Ansprüche an die Familien sowie die niedergelassenen Kinderärzte und ambulanten Pflegedienste stellt. Oft kommt es zu einer Frustration aller Beteiligten, die Betroffenen fühlen sich allein gelassen und stationäre Krankenhausaufenthalte werden notwendig.

Seit 2007 haben Versicherte mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung bei einer zugleich begrenzten Lebenserwartung einen gesetzlichen Anspruch auf eine spezialisierte ambulante (pädiatrische) Palliativversorgung, SAP(P)V (§ 37b SGB V). Diese beinhaltet die aktive Betreuung der körperlichen, geistigen und spirituellen Bedürfnisse des Kindes bzw. der Familie vom Zeitpunkt der Diagnosestellung an. Diese soll in enger Kooperation mit den lokalen Ressourcen wie Kinderärzten, ambulanten Pflegediensten, Seelsorgern etc. erfolgen. Die Kinder sollen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können und ganzheitlich, auf ihre individuellen Bedürfnisse abge-

Anteil unterschiedlicher Erkrankungsgruppen in der pädiatrischen Palliativversorgung (Feudtner C, et al. Pediatrics 2011)



stimmt, fachlich kompetent betreut werden. Lange Krankenhausaufenthalte sowie stationäre Wiederaufnahmen sollen vermieden und dennoch eine hohe medizinische Versorgung gesichert werden.

Primäres Ziel der Palliativtherapie ist die adäquate Symptomkontrolle, diese kann nur durch eine multiprofessionelle, interdisziplinäre Arbeit erreicht werden. Hier stehen Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Luftnot sowie Krampfanfälle im Vordergrund.

SAPPV erfordert daher ein multidisziplinäres, in Palliativmedizin spezialisiertes Team, das folgende Aufgaben erfüllen soll:

- Erstellen von Behandlungsplänen
- Wöchentliche multiprofessionelle Teamsitzungen
- Enge Einbeziehung, Koordination und Beratung „lokaler Ressourcen“: niedergelassene Kinderärzte, ambulante Pflegedienste, Physiotherapeuten, Seelsorger etc.
- Förderung und Unterstützung der familiären Kompetenzen
- Ständige telefonische Erreichbarkeit 24h pro Tag, 7 Tage pro Woche
- Patientenbesuche bei Bedarf bzw. im Notfall mit Einhaltung einer maximalen Hilfsfrist von 150 Minuten
- Abgrenzbare Organisationseinheit einer Klinik / eines Krankenhauses mit eigener Leitung, Anschrift und Büro
- Dokumentation der Leistungen
- Qualitätssicherung
- Organisation von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Das SAPPV-Team stellt eine „koordinierende, beratende Schnittstelle“ zwischen ambulantem und stationärem Sektor dar und ist als komplementäre Struktur zu lokalen Ressourcen an zu sehen. Die SAPPV-Arbeit erfordert bei allen beteiligten Professionen ein hohes Maß an Motivation und Engagement sowie eine enge kollegiale Zusammenarbeit.

>>

Patientin mit mobile PCA-Pumpe
(mit freundlicher Genehmigung der Patientin)

Spendenfinanzierter Dienstwagen für die
ambulante Pflege von Patienten am Olgahospital

>>

Darüber hinaus ist eine flächendeckende Betreuung sterbenskranker Kinder und ihrer Familien aufgrund der besonderen Bedürfnisse mit hohen laufenden Kosten verbunden. Obwohl es sich bei SAPPV-Leistungen um Kassenleistungen handelt, sind viele der bereits arbeitenden SAPPV-Teams in Deutschland nach wie vor auf Spendengelder angewiesen.

Ausblick:
Der Bedarf an SAPPV-Teams ist in jedem Falle gegeben, dies spiegelt auch die stetig steigende Anzahl an SAPPV-Teams in Deutschland wieder. Durch SAPPV könnte eine professionelle und organisierte Versorgung schwerstkranker Kinder im ambulanten Bereich erreicht werden und so nicht nur stationäre Aufenthalte vermieden, sondern auch niedergelassene Kinderärzte und Pflegedienste bei ihrer Arbeit optimal unterstützt und entlastet werden.
In Baden-Württemberg gibt es bis dato leider noch keine Teams, jedoch laufen aktuell die Verhandlungen mit den Krankenkassen auf Hochtouren, mit dem Ziel, vier bis fünf SAPPV-Teams zeitnah zu etablieren, davon eines am Olgahospital des Klinikums Stuttgart.

Dr. med. Claudia Blattmann
Fachärztin für Pädiatrie

Schwerpunkt Pädiatrische
Onkologie & Hämatologie
& Palliativmedizin

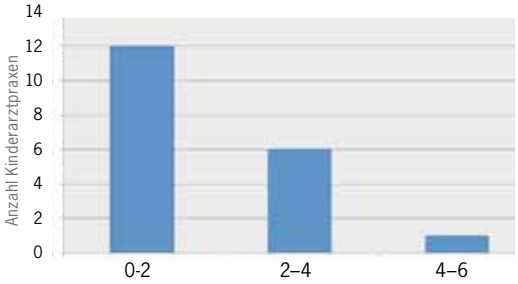
Olgahospital
Klinikum Stuttgart
Bismarckstr. 8
70176 Stuttgart

PÄDNETZS-UMFRAGE

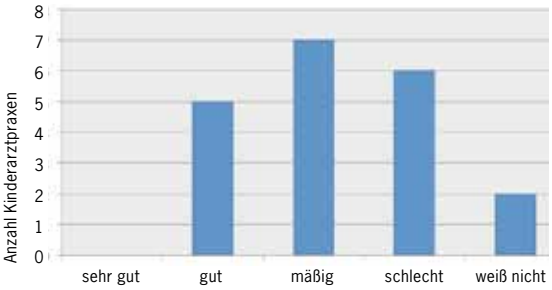
Bedarf SAPV für Kinder- und Jugendliche

Dr. Claudia Blattmann, Prof. Dr. S. Bielack, Olgahospital Stuttgart

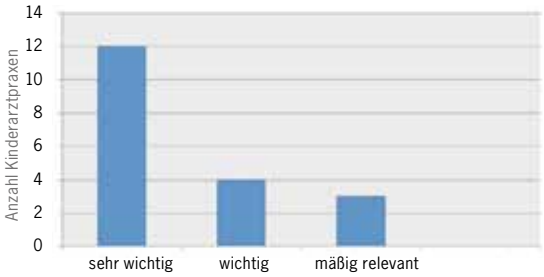
Wie viele Palliativpatienten betreuen Sie durchschnittlich in ihrer Praxis pro Monat?



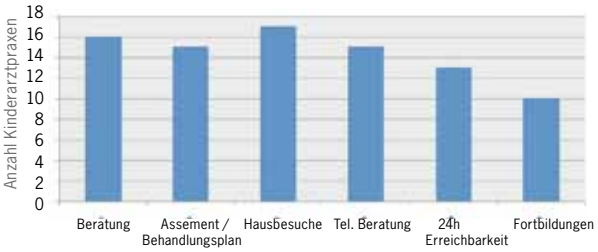
Wie schätzen Sie die aktuelle Versorgung dieser Patienten ein?



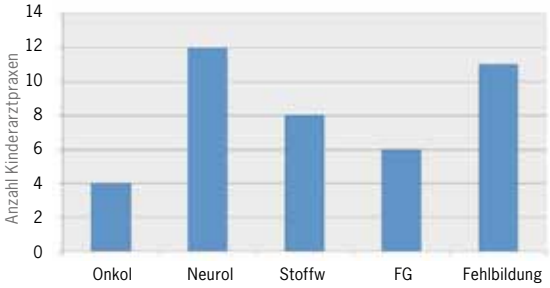
Für wie notwendig halten Sie die Einrichtung eines spezialisierten, ambulanten, pädiatrischen Palliativteams?



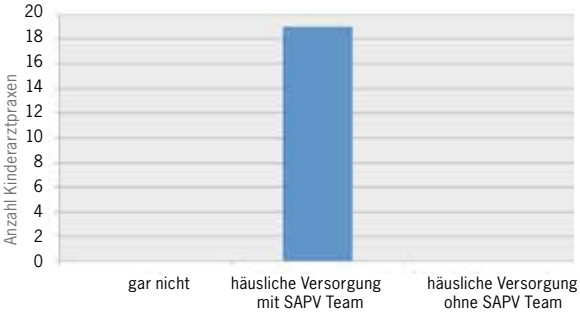
Welche Erwartungen haben Sie an ein SAPPV-Team?



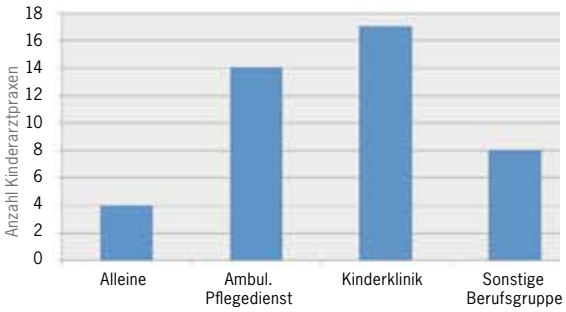
Welche Ursachen liegen bei den von Ihnen betreuten Palliativpatienten zugrunde?



Wie würden Sie sich in Zukunft in die Betreuung von pädiatrischen Palliativpatienten einbringen können /wollen?



Wie versorgen Sie diese Patienten bisher?



Umfragebogen (insgesamt 7 Fragen) an 240 Mitglieder per Email im November 2011 versandt.

Rückmeldungen von 19/240 Mitgliedern erhalten (= 8%) (leider).

FRAGEBOGEN

Umfrage betreffend SAPPV

Wie viele Palliativpatienten betreuen Sie durchschnittlich in ihrer Praxis pro Monat?

- ☐ 0 – 2
- ☐ 2 – 4
- ☐ 4 – 6
- ☐ >6

Wie notwendig halten Sie die Einrichtung eines spezialisierten, ambulanten, pädiatrischen Palliativteams für Stuttgart und Umgebung?

- ☐ Sehr wichtig
- ☐ Wichtig
- ☐ Mäßig relevant
- ☐ Gar nicht relevant

Welche Ursachen liegen bei den von Ihnen betreuten Palliativpatienten zugrunde?

- ☐ Onkologisch-hämatologische Erkrankung
- ☐ Neurologische Erkrankung
- ☐ Stoffwechselerkrankung
- ☐ Frühgeburtlichkeit
- ☐ Angeborene Fehlbildung(en) des Zentralnervensystems oder des Herzens
- ☐ Sonstige (Freitext):

Wie versorgen Sie diese Patienten bisher?

- ☐ Alleine
- ☐ Mit Unterstützung ambulanter Pflegedienste
- ☐ Mit Unterstützung von Kinderkliniken
- ☐ Mit Unterstützungen sonstiger Berufsgruppen (z.B. Seelsorgern, Physiotherapeuten, Psychologen)

Wie schätzen Sie die aktuelle Versorgung dieser Patienten in Stuttgart und Umgebung ein?

- ☐ Sehr gut
- ☐ Gut
- ☐ Mäßig
- ☐ Schlecht

Welche Erwartungen haben Sie an ein SAPPV-Team?

- ☐ Palliativmedizinische Beratung für niedergelassene Ärzte, Pflegedienste, Patienten und Angehörige
- ☐ Durchführung von sogenannten Basisassessments mit Erstellung von Behandlungsvorschlägen
- ☐ Hausbesuche und Konsile
- ☐ Telefonische Beratung
- ☐ 24h Erreichbarkeit
- ☐ Fortbildungen
- ☐ Sonstiges (Freitext):

Wie würden Sie sich in Zukunft in die Betreuung von pädiatrischen Palliativpatienten einbringen können / wollen?

- ☐ Gar nicht
- ☐ Weiterhin primäre Betreuung vor Ort in Zusammenarbeit mit dem SAPPV-Team
- ☐ Weiterhin eigenständige Betreuung ohne Unterstützung durch ein SAPPV-Team
- ☐ Sonstige Modelle (Freitext):

Zur Verbesserung der Datenbasis bitten wir alle Leser, diesen Fragebogen auszufüllen und zurückzuschicken an:

Dr. med. Claudia Blattmann, Olgahospital, Klinikum Stuttgart
Bismarckstr. 8, 70176 Stuttgart

ASSISTENTENKONGRESS

Praxisnachfolger, -partner, -assistent gesucht!

Die Suche nach einem Nachfolger oder Mitarbeiter in der Praxis wird zunehmend schwieriger. Das ist mittlerweile auch in der Pädiatrie Alltag.

Wer auf die Suche geht schaltet entweder Anzeigen im Ärzteblatt oder fragt sich in den umliegenden Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin durch.
Was aber, wenn beides nicht zum Erfolg führt? Diese Erfahrung mussten schon einige Kollegen in vermeintlich unattraktiveren Lagen machen, was zum Teil dazu führte, dass diese Kollegen ihre Praxen ohne Nachfolger schlossen.

Andere Professionen haben hier schon längst auf eine wesentlich intensivere Art der Personalvermittlung umgestellt. In einem ersten Pilotversuch, solch ein Vorgehen auch in der Vermittlung von niederlassungswilligen Pädiatern zu etablieren, wird PädNetzS auf dem Assistentenkongress des bvkj vom 25. bis 28.04.2013 in Potsdam den dortigen Teilnehmern die allgemeinen und ganz konkreten Möglichkeiten einer ambulanten kinder- und jugendärztlichen Tätigkeit in Baden-Württemberg aufzeigen. Mit einem Beratungsstand sollen dort die Praxen der suchenden Kollegen multimedial vorgestellt und die Teilnehmer des Kongresses allgemein für eine Niederlassung, eine Niederlassung in Baden-Württemberg und konkret für eine Niederlassung in den präsentierten Praxen interessiert, begeistert und gewonnen werden.

Für PädNetzS-Mitglieder ist dieses Pilotprojekt zunächst kostenlos und selbst bei erfolgreicher Vermittlung wird die Entrichtung eines Obulus zwar erbeten, bleibt jedoch freiwillig.

Auch Nichtmitglieder haben derzeit noch die Möglichkeit, an dem Projekt teilzunehmen. Natürlich wird hier eine Kostenbeteiligung, die sich natürlich aber fair verhandeln lässt, erhoben. Interessenten wenden sich bitte an unser Geschäftstelle.

Ulrich Kuhn

BETHLEHEM, DEZEMBER 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie viele vielleicht wissen, habe ich meine Tätigkeit als Neuropädiater im Olgahospital beendet. Seitdem arbeite ich kinderneurologisch in 2 verschiedenen Praxen in Stuttgart und in Urbach im Rems-Murr-Kreis.
Werner Deigendesch brachte mich dann auf die Idee, ihn in Bethlehem nach über 1 Jahr abzulösen.
So bin ich dann seit Ende September hier und halte die Neuropädiatrie im Caritas-Baby-Hospital aufrecht.

Die ersten vier Wochen waren anstrengend: Sprache, Organisation, Palästinenser und ihre doch ganz andere Mentalität. Ich habe die Sprechstunde weiter geführt.
Es gibt hier sehr viele Patienten mit komplexen Epilepsien. Sehr zeitaufwendig ist immer die vollständige Anamnese. Keiner weiß so genau, wann was passiert ist. Hilfreich ist dann oft die obligate Plastiktüte (früher sagte man Aldi-Tüte), in der sich eine Unmenge von zerknitterten Befunden, Rechnungen, CT- und MRT-Bildern befindet, gelegentlich auch einige CD's. Sehr oft sind diese dann nicht befundet, so dass man viel Zeit damit verbringt, die Bilder auf dem langsamen PC zu öffnen, anzuschauen und zu bewerten. Dabei helfen einem im Notfall auch mal die Kollegen im Olgäle, denen ich einige Bilder zumailen konnte. So z.B. bei einem nächtlichen Notfall mit einer interzerebralen Blutung, die sich als 1. epileptischer Anfall manifestiert hatte. Ein Notfall-CT war nachts zu bekommen, aber kein Radiologe und erst recht kein Neurochirurg oder gar ein MRT. Am nächsten Morgen ging es dann weiter mit einem MRT in Hebron (es war „nur" eine Kavernomblutung gewesen) und dann war erst mal Schluss, weil die Eltern kein Geld und auch keine Versicherung hatten.
An diesem Punkt ist dann ganz prima, dass wir unser Konto mit Ihren Spendengeldern haben, um so eine Situation zu überbrücken. Das liebe Geld bestimmt auch sonst den Therapie- und Diagnostikalltag: Neue Antipepileptika gibt es kaum. Eine Packung Levetiracetam zu 500mg mit 20 Tabletten kostet ca, 90€, nicht bezahlbar. So habe ich dann versucht, mich auf die sog „alten" Antiepileptika zu beschränken (Valproat, Phenobarbital, Phenytoin, Carbamazepin, Diazepam und Vigabatrin). Das klappt erstaunlich gut. Die Eltern sind froh, wenn man die Zahl der Medikamente auf maximal 2 reduziert und dafür den Blutspiegelbereich wirklich ausreizt. Da hatte Werner Deigendesch schon beste Vorarbeit geleistet. Manches Kind ist so anfallsärmer und wacher geworden.
Immer wieder muss man die jungen Residents auf die richtige Therapie von akut aufgetretenen Anfällen hinweisen und Fortbildungen halten.

Die zweite Patientengruppe sind mehrfach behinderte Kinder mit Spastik. Ich konnte einige Kinder mit Botulinumtoxin behandeln, vor allem bei subluxierten Hüften. Auch das ist immer schwierig zu beschaffen und noch schwieriger fortzuführen. Die hiesigen Orthopäden lassen die Hüften bei schwer behinderten eher luxieren als früh etwas zu tun.
Stoffwechseldiagnostik, MRT´s und Genanalysen könnten bei den häufigen Verwandtenehen helfen, eine Diagnose zu stellen. Aber es ist kein Geld da. Ich bin dann immer dankbar, wenn mir bekannte Kollegen in Deutschland weiter helfen. So z.B. die

KinderhilfeBethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

Deutscher Caritas Verband
Konto-Nr. 00 79 26 755
BLZ 660 100 75
Verwendungszweck: 0196072-PädNetzS

(Bitte Spendenbescheinigungen zwecks besserer Zuteilung an die Geschäftsstelle faxen)

Genetik in Mainz und Göttingen und auch die Kollegen in der Tübinger Neuropädiatrie.
Unser größtes Projekt war die „Verfeinerung" der EEG-Ableitetechnik. Bisher kam ein auswärtiger EEG-Assistent 2x/Woche, der nur schlafende Kinder mochte und entsprechende Medikamente vorher gab. Werner Deigendesch konnte eine EEG-Assistentin gewinnen, für 3 Wochen hierher zu kommen. Wir haben 3 Pflegekräfte ausgebildet, so dass jetzt jederzeit tags und nachts EEG's gemacht werden können. Dank der EEG-Caps geht das relativ einfach und vor allem schnell und die Kinder müssen fast nie mehr sediert werden.

Sehr intensiv habe ich mich in die Behandlung der stationären Kinder eingemischt. Viele Konsile, nächtliche Telefonate und Beratungen (manchmal auch schon an meine alte Arbeitsstätte im Olgäle erinnernd). Ich habe hier in den 3 Monaten ca. 250 ambulante Kinder gesehen, ca 200 EEG' wurden gemacht.
An den Wochenenden habe ich nicht nur das schöne Palästina kennen gelernt. Eine Rundfahrt durch Israel war sehr eindrucksvoll.

Und jetzt ist in Bethlehem Weihnachten-XXL. Die können das hier schon genauso gut wie in Deutschland. In jeder Woche tauchen mehr Plastikchristbäume mit vielen bunten Lämpchen auf. Vor der Nativity-Church steht ein riesengroßer Christbaum mit einer Krippe davor. Abends findet bei der jetzt auch nur noch etwa 8-10° Außentemperatur auf dem Platz ein Weihnachtskonzert statt mit „Stille Nacht" auf Arabisch und anderen Weihnachtsliedern. Die Bevölkerung, die zu mindestens 80% aus Muslimen besteht, ist da ganz engagiert und sitzt mit der ganzen Großfamilie und vielen, vielen Kinder da und lauscht. In den langen Ansprachen vorher wird auch gerne nochmals an Arafat gedacht und eine Gedenkminute für die Gaza Toten eingelegt. Drum herum dann Zuckerwatteverkauf mit einer Maschine, die von einem lauten Dieselgenerator angetrieben wird und sich auf dem Autodach befindet.

Soweit also der Fortsetzungsbericht über unsere Arbeit hier in Bethlehem. In einer Woche fliege ich wieder heim und bedauere es schon, die Patienten „im Stich" lassen zu müssen. Aber die Familie und die Arbeit in der Praxis wartet…

Leider haben wir eine Neuropädiatrielücke von Januar bis März. Trotz intensiver Suche hat sich niemand gefunden. Oder ist nach meinem Bericht doch irgendein Neuropädiater aufgerüttelt worden und will kommen? Am 1.4.2013 setzt Frau Dr. Viola Pietsch aus Karlsruhe die Arbeit hier fort und wird dann sicher weiter berichten.

Wir hoffen weiter auf Ihre Unterstützung und so verbleibe ich mit den besten Wünschen zum Neuen Jahr 2013.

Ihr Reinhard Keimer

LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik

DAkkS
Deutsche Akkreditierungsstelle
D-ML-17120-01-00
D-PL-17120-01-00

cap ACCREDITED™

Seit mehr als 30 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in Labormedizin, Virologie und Mikrobiologie

Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum aktueller labormedizinischer, mikrobiologischer und virologischer Diagnostik.

Zu unseren Schwerpunkten zählen:

- Infektionen in der Schwangerschaft und Neonatalperiode
- Infektionsdiagnostik bei Kindern und Erwachsenen
- gynäkologische Endokrinologie
- Thrombophiliediagnostik

LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik

Rosenbergstraße 85 · 70193 Stuttgart

Telefon 0711 6357-0 · Telefax 0711 6357-202

Email: info@labor-enders.de · Internet: www.labor-enders.de

Von ESBL zu MRGN: Neue Nomenklatur und Hygieneempfehlungen für multiresistente gramnegative Erreger

Thomas Regnath

Neben den multiresistenten grampositiven Erregern, insbesondere MRSA, sind in den letzten Jahren zunehmend **m**ulti**r**esistente **g**ram**n**egative Erreger (**MRGN**) in den Kliniken und Arztpraxen als „Problemkeime" in Vordergrund gelangt.
Bisher haben sich spezielle Hygienemaßnahmen in den Kliniken und z. T. auch in den Arztpraxen in erster Linie auf Enterobakteriazeen beschränkt, welche Breitspektrum-Betalaktamasen (ESBL, Extended Spectrum Beta-Lactamases) aufwiesen. Am häufigsten war dies bei *E. coli* der Fall, seltener bei *Klebsiella pneumoniae* und anderen Enterobakteriazeen. Diese Stämme fanden besondere Beachtung, weil dann häufig nur noch Carbapeneme zur Therapie schwerer Infektionen geeignet sind. Dasselbe galt für die sog. CRE-Stämme (multiresistente Enterobakteriazeen, bei denen keine Breitspektrumbetalaktamase nachgewiesene werden konnte).

Neben ESBL und CRE gibt es mittlerweile zahlreiche andere Varianten einer Multiresistenz bei gramnegativen Bakterien (ampC, KPC, NDM, etc.), welche oft nur mit aufwändigen und teuren molekularen Verfahren in Referenzzentren nachgewiesen werden können. Diese Situation ist bereits für Mikrobiologen verwirrend, für andere in der Medizin tätige kaum noch durchschaubar.
Aus diesem Grund hat das Robert-Koch-Institut im Oktober 2012 die Regeln zur Antibiotikaresistenz-Einstufung von Enterobakteriazeen, Pseudomonaden und Acinetobacterarten vereinfacht und neue Bezeichnungen eingeführt. Künftig zählt demnach nur noch, ob ein gramnegativer Erreger gegen 3 oder 4 bakterizide Antibiotikaklassen resistent ist.

3-MRGN: Resistenz gegen Pencilline + Cephalosporine 3. Gen. + Chinolone

4-MRGN: Resistenz gegen Pencilline + Cephalosporine 3. Gen. + Chinolone + Carbapeneme

Davon abgeleitet wurden auch die **Hygieneempfehlungen für die Kliniken** geändert (Hygieneempfehlungen für Arztpraxen wurden nicht formuliert):

3-MRGN: Standardhygiene; Isolierung nur in Risikobereichen (z. B. Intensivstation)

4-MRGN: Strikte Hygienemaßnahmen mit Isolierung in allen Klinikbereichen

Nicht berücksichtigt wurde bei dieser neuen Einteilung allerdings, dass in der Pädiatrie aufgrund der altersbezogenen Indikationseinschränkung der Chinolone auch Stämme, die lediglich eine Resistenz gegen Penicilline und Cephalosporine aufweisen, Problemkeime darstellen, weil schwere Infektionen dann in der Regel nur noch mit Carbapenemen behandelt werden können.
Aus diesem Grund werden von einigen Laboren (u. a. Labor Enders) bei pädiatrischen Befunden zusätzlich zu der o.g. neuen Nomenklatur weiterhin die Bezeichnungen ESBL bzw. CRE für Stämme verwendet, die zwar sensibel auf Chinolone, aber resistent gegen Penicilline und Cephalosporine der 3. Generation sind. Solche Stämme sollten in der Kinderklinik wie 3-MRGN-Stämme gehandhabt werden.

Konsequenzen für die Kinderarztpraxis bei Nachweis von MRGN- bzw. ESBL/CRE-Stämmen:

1. Hygienemaßnahmen: Das Reservoir für MRGN ist meistens der Mensch (Enterobakteriazeen = Darmkeime) und seltener kontaminiertes Wasser (Pseudomonas, Acinetobacter). Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch direkten Kontakt oder über kontaminierte Oberflächen, Instrumente und andere Gegenstände. **Bedeutsam ist deshalb das sorgfältige Einhalten der Standardhygienemaßnahmen (Desinfektion von Händen, Flächen, Gegenständen, Tragen von Einmalhandschuhen etc.).**
2. Validierte Screening- oder Eradikationsverfahren sind derzeit nicht etabliert.
3. Bei Klinikeinweisung sollten die Befunde mitgegeben und die Klinik vorab informiert werden.

Literatur:

http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Gramneg_Erreger.pdf?__blob=publicationFile

RECHTSFRAGEN

Neues zum Thema Zweigpraxis

So wenig kreativ der Gesetzgeber bei der Bezeichnung neuer Gesetze ist: Nicht immer verbergen sich hinter Wortungetümen wie „Versorgungsstrukturgesetz (VStG)“ Nachteile für die Ärzteschaft.
Die letzten Monate haben gerade im Bereich der Zweigpraxen Erleichterungen für Ärzte gebracht. Dies betrifft sowohl die Gründung als auch den Verkauf.

Zulässigkeit von Zweigpraxen

Zweigpraxen dürfen gegründet werden, wenn und soweit dies die Versorgung der Versicherten am Ort der Zweigpraxis verbessert und die ordnungsgemäße Versorgung der Versicherten am Hauptsitz der Praxis nicht beeinträchtigt wird; wobei geringfügige Beeinträchtigungen unbeachtlich sind, wenn sie durch die Verbesserung der Versorgung in der Zweigpraxis aufgewogen werden.

Nicht erforderlich ist es, dass die in der Zweigpraxis angebotenen Leistungen in ähnlicher Weise so auch am Hauptsitz der Praxis angeboten werden. Ebensowenig müssen die Fachgebiete der in der Zweigpraxis tätigen Ärzte identisch sein mit denen der am Hauptsitz praktizierenden Ärzte. Die Gründung einer Zweigpraxis muss vorab durch die Kassenärztliche Vereinigung genehmigt werden. Es besteht ein Anspruch auf Genehmigung, wenn die geschilderten Voraussetzungen erfüllt sind.
Liegt die Zweigpraxis außerhalb des Bezirks der für die Hauptpraxis zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung, so muss für die Tätigkeit in der Zweigpraxis vorab die Ermächtigung durch den für die Zweigpraxis örtlich zuständigen Zulassungsausschuss eingeholt werden.

Anzahl der Zweigpraxen je Arzt

Im Vertragsarztrecht (SGB V, Zulassungsverordnung für Vertragsärzte bzw. Bundesmantelverträge) wird die Zahl der maximal zulässigen Zweigpraxen je Arzt nicht geregelt. Allerdings enthalten die meisten Berufsordnungen der Ärztekammern derartige Beschränkungen und begrenzen die Höchstzahl auf zwei Zweigpraxen.

Notfalldienst in der Zweigpraxis

Bei Gründung einer Zweigpraxis muss der Praxisinhaber damit rechnen, nicht nur in seiner Hauptpraxis, sondern eben auch am Sitz der Zweigpraxis zum Notfalldienst herangezogen zu werden.

Schutz vor fremden Zweigpraxen

Aufgrund einer Entscheidung des Bundessozialgerichts haben konkurrierende Praxisinhaber keine Möglichkeit, die einem anderen Vertragsarzt erteilte Genehmigung für die Gründung einer Zweigpraxis anzugreifen. Weder eröffne die Zweigpraxisgenehmigung die (erstmalige) Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung, noch erweitere sie diese.

Steuerliche Fragen

Erleichterungen gibt es aus steuerlicher Sicht auch beim Verkauf von Zweigpraxen. Dies hat der Bundesfinanzhof in einem aktuellen Urteil klargestellt.
Danach kann ein Teilbetrieb, wie die Zweigpraxis, auch dann steuerbegünstigt veräußert werden, wenn sich das Einzugsgebiet der Zweigpraxis mit dem der Hauptpraxis überschneidet. Voraussetzung ist nach wie vor, dass die Tätigkeit am bisherigen Standort der Zweigpraxis durch den Verkäufer vollständig aufgegeben wird, oder dieser sich zumindest aus einem räumlich abgegrenzten Wirkungskreis vollständig zurückzieht. An letzterem Kriterium würde es streng genommen fehlen, wenn Haupt- und Zweigpraxis sich überschneidende Einzugsgebiete haben. Laut Bundesfinanzhof ist diese Überschneidung jedoch zumindest dann unschädlich, wenn die Zweigpraxis bis zu ihrer Veräußerung im wesentlichen unverändert fortgeführt wurde.
Ärzten bietet sich damit die Möglichkeit, Praxen anderer Ärzte, für die sich zunächst kein Nachfolger findet, als Zweigpraxis zu übernehmen und fortzuführen. Findet sich dann doch noch ein Interessent, an den die Zweigpraxis weiterverkauft werden kann, so müssen die Veräußerungsgewinne nicht regulär versteuert werden. Vielmehr kann hierfür die im Einkommenssteuergesetz vorgesehene Begünstigung in Anspruch genommen werden.

Anwaltskanzlei Mirja K. Trautmann
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Medizinrecht

Nauheimer Str. 67, 70372 Stuttgart, Tel. 0711/39110572, Fax 0711/39110573
www.anwaltskanzlei-trautmann.de, info@anwaltskanzlei-trautmann.de

ELTERNSCHULUNG

Neue Ebenen der Vernetzung

Man sollte eigentlich über so viele Themen bei den Vorsorgeuntersuchungen reden. Wollte man dies aber wirklich erschöpfend tun, müsste der Tag noch ein paar Stunden mehr haben.

Große Erleichterung können hier Päventionsassistentinen in der Praxis schaffen. Durch die gut strukturierte Weiterbildung bestens gerüstet bringen sie häufig frischen Wind ins Präventionskonzept der Praxis und können den Arzt um einen erheblichen Teil der präventiven Beratung entlasten.

In einigen Praxen wird dies neben den Einzelberatungen in Form von Themenabenden für verschieden Bereiche umgesetzt.
Um das Rad auch in diesem Aufgabengebiet nicht jedes Mal neu erfinden zu müssen, haben wir erste Schritte in Richtung einer Vernetzung der Praxen mit einem solchen Schwerpunkt unternommen und außerdem in diesem Heft erstmals eine Übersicht der angebotenen Themenabende aufgenommen.
Denn es wäre doch schade, wenn diese kompetent ausgearbeiteten, interaktiven Fortbildungen nicht einem breiteren Kreis von Eltern auch aus andern Praxen zugänglich gemacht würden.
Sollten in weiteren Praxen von PädNetzS-Mitgliedern ähnliche Aktivitäten vorhanden sein und dort Interesse an einer Verbreitung des Angebotes bestehen, bitten wir um Meldung an unsere Geschäftsstelle, damit von dort aus dann die Termin in regelmäßigen Abständen abgefragt werden können.

Ulrich Kuhn

KOOPERATIONSPARTNER

Sysmex Laborgeräte

Wir berichteten ja bereits von den Laborgeräten der Firma Sysmex für die Praxis, dem PocH 100i für das Blutbild und dem Smart 546 für das CRP.
Nach der Vorstellung der Geräte im November vor interessierten Kollegen im November 2012, die wir freundlicherweise in den Räumen des Labors Enders durchführen konnten, arbeitete die Firma Angebotspakete speziell für Mitglieder von PädNetzS aus. Diese liegen der Geschäftsleitung mittlerweile vor, so dass Interessenten diese dort abrufen können.
Von einer Veröffentlichung hier in PädNetzS Info sahen wir in Absprache mit der Firma Sysmex ab, um bei Nichtmitgliedern keinen Neid aufkommen zu lassen.

Aber vielleicht könnte ja dies auch gerade ein Grund für eine Mitgliedschaft sein …

Ulrich Kuhn

Ultraschall ist Vertrauenssache!

Vertrauen Sie uns wenn Service,
Qualität und Preis im Ultraschall stimmen sollen.

www.dormed-stuttgart.de

SONORING®
DORMED Stuttgart
Die Nr. 1 im Ultraschall

Sonotheken in:

70771 Leinfelden-Echterd.
Fasanenweg 17
Tel. (0711) 75 85 97 00
Fax (0711) 75 85 97 01

78048 Villingen-Schwenn.
Wilhelm-Binder-Straße19
Tel. (0 77 21) 40 58 90
Fax (0 77 21) 40 58 91

„9+12 GEMEINSAM GESUND“ FEIERT GEBURTSTAG

Das Präventionsprojekt der Plattform Ernährung und Bewegung in Ludwigsburg ist vor einem Jahr gestartet

Berlin, 12. Februar 2013

Im Januar 2012 startete das IN FORM-Modellprojekt „9+12 Gemeinsam gesund in Schwangerschaft und erstem Lebensjahr“ der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) zur Prävention von Übergewicht. Seit dem ist viel passiert: Zunächst fanden zahlreiche Workshops zu den Themen Ernährung und Bewegung in Schwangerschaft und erstem Lebensjahr für Hebammen, Frauen-, Kinder- und Jugendärzte sowie deren Praxisteams statt. Im September 2012 wurde das erste 9+12-Baby geboren: Richard Johannes Lehner, 2700 g schwer und 46 cm lang.

Mit dem Nachwuchs und neuen Teilnehmerinnen wächst 9+12 stetig. „Inzwischen nehmen rund 400 Frauen am Projekt teil. Diesen Erfolg verdanken wir vor allem den beteiligten Frauenärzten, die uns seit Beginn unterstützen. Aber auch die Hebammen, Kinder- und Jugendärzte werden immer wichtiger, besonders jetzt, nachdem die ersten Kinder geboren wurden“, erläutert die Projektkoordinatorin Inga Schulz.

Mehr als 40 medizinische Akteure setzen sich derzeit aktiv für „9+12 Gemeinsam gesund“ ein und insgesamt 180 Fachkräfte haben an den Workshops teilgenommen. „Die große Nachfrage verdeutlicht die Aktualität und den Stellenwert der Gesundheitsförderung und Übergewichtsprävention. Wir freuen uns, dass das Interesse über die Grenzen unseres Landkreises hinausgeht und bundesweite Aufmerksamkeit auf unsere Modellregion lenkt“, so der Ludwigsburger Kinder- und Jugendarzt Dr. Thomas Kauth, der zugleich auch peb-Vorstands-Mitglied und Ideengeber für das Projekt ist.

Ziel ist es im Jahr 2013 weitere junge Familien und medizinische Akteure für den Präventionsansatz von 9+12 zu gewinnen. Auf diese Weise ermöglicht die Plattform Ernährung und Bewegung gemeinsam mit den Fachleuten in Ludwigsburg vielen weiteren Kindern einen gesunden Start ins Leben.

Mit dem Modellprojekt „9+12 Gemeinsam gesund“ motiviert peb junge Familien für einen gesunden Lebensstil. Dazu werden angehende Eltern bereits mit der Feststellung der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes bei der Umsetzung eines gesunden Lebensstils mit ausgewogener Ernährung und viel Bewegung unterstützt. Neben den kostenlosen Infoflyern „Bewegung in Schwangerschaft“ und „Bewegung im ersten Lebensjahr“ stellt peb im Rahmen von „9+12 Gemeinsam gesund“ auch kurze Informationsfilme zur Verfügung, die den jungen Familien hilfreiche Tipps zur frühzeitigen Prävention von Übergewicht geben. In dem „Präventionspass Ernährung und Bewegung“, ähnlich dem Mutterpass oder dem Kindervorsorgeheft, werden wichtige Informationen zum Gesundheitsverhalten von Mutter und Kind dokumentiert. Auf diese Weise wird der Informationsabgleich zwischen den Beteiligten sichergestellt. Checklisten dienen zudem der bedarfsgerechten Beratung.

Die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. (peb) ist ein Zusammenschluss von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Eltern und Ärzten. Über 100 Partner setzen sich aktiv für eine ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung als wesentliche Bestandteile eines gesundheitsförderlichen Lebensstils bei Kindern und Jugendlichen ein.

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesündere Ernährung und mehr Bewegung. Sie setzt die Ziele um, die im „Nationalen Aktionsplan zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängende Krankheiten“ genannt werden.

Plattform Ernährung
und Bewegung e.V.
Wallstraße 65
10179 Berlin
Tel. 030 27 87 97 - 67
Fax 030 27 87 97 - 69
plattform@pebonline.de
www.pebonline.de

Presserückfragen:
Sonja Both
s.both@pebonline.de
Tel. 030 27 87 97 – 65

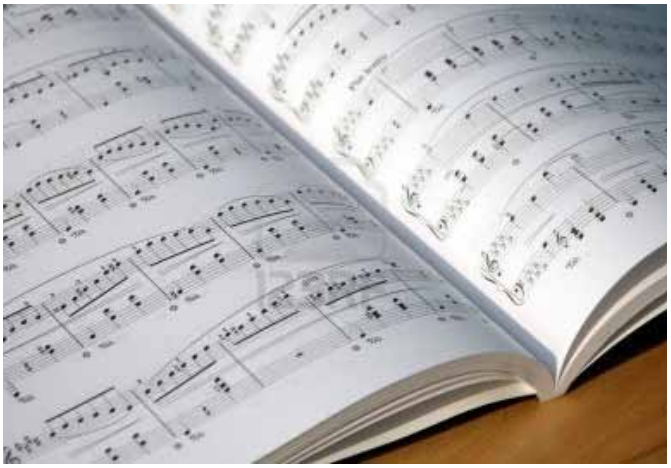
9+12 Gemeinsam gesund:
Inga-Marie Schulz
i.schulz@pebonline.de
Tel. 030 27 87 97-66

9+12 Gemeinsam gesund

EINLADUNG: ERSTER STUTTGARTER KINDERÄRZTE CHOR

Liebe Kinderärztinnen und Kinderärzte aus der Region Stuttgart und Umgebung,

Am 25.2.2013 treffen wir uns um 19 Uhr im Sitzungsraum der Nordgemeinde Stuttgart (Gemeindehaus der Erlöserkirche, Birkenwaldstrasse, Bushaltestelle Türlenstrasse, links an der Kirche vorbei nach oben zum Gemeindehaus gehen, nach dem Eingang rechts befindet sich der Sitzungsraum)



Zum Treffen des
ERSTEN STUTTGARTER KINDERÄRZTECHORs

Chorleiter Philipp Schulz, ein Student der Hochschule für Musik und darstellende Künste Stuttgart, mit eigener Chorerfahrung und auch Chorleitungserfahrung, freut sich ganz besonders darauf, mit Kinderärztinnen und Kinderärzten unkompliziert, aber nicht „läppisch“ zu arbeiten mit Musik von Pachelbel bis John Lennon.

Von den niedergelassenen Kinderärztinnen und Kinderärzten haben sich mittlerweile ausreichend viele Interessentinnen und Interessenten angemeldet, so dass der Termin auf jeden Fall stattfindet.

Wir freuen uns über Jede und Jeden, die/der mitmacht!

Bitte bringen Sie auch Ihren Terminkalender mit und überlegen Sie vorab, welcher Wochentag (Mo, Di oder Do) in Zukunft für Sie der geeignetste sein könnte.

Zur besseren Planung bitte ich um kurze vorherige Rückmeldung bei mir, bitte unter: gu.jacobi@googlemail.com

Danke und herzliche Grüsse
Gudrun Jacobi

Dr. Gudrun Jacobi
Kinder+Jugendärztin
Schwerpunkt Neuropädiatrie Psychotherapie

Wiederholdstr. 24, 70174 Stuttgart

Tel. 0711-290350, Fax 0711- 2263148, Mobil 01799128668
mail to: info@dr.gudrun-jacobi.de

SCHULUNGEN

PädNetzS

SCHULUNG	ALTER	TEAM	PLÄTZE	TERMINE
Adipositasschulung	Nach Bedarf	Dr. Kauth, Ludwigsburg	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Adipositasschulung Obeldicks	8 – 15 Jahre	Team Dr. Fehr Sinsheim/Heidelberg	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Team Dr. Burger	Auf Anfrage	Auf Anfrage
Kopfschmerzschulung/ Autogenes Training	Nach Bedarf	Dr. Jacobi, Stuttgart	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Entspannungstherapie/ Autogenes Training	Nach Bedarf	Antje Wittig Kirchheim / Stuttgart	Bitte erfragen	Bitte erfragen
Anaphylaxie	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Bitte erfragen	1 Schulung / Quartal
JANUAR 2013				
Asthmaschulung	Auf Anfrage	AIR Heilbronn	Auf Anfrage	18.01. – 20.01.2013
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage
Neurodermitisschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	24.01. – 07.03.2013
Neurodermitisschulung	Für Eltern von Kindern bis 7 Jahre	Windrädle Reutlingen	Auf Anfrage	28.01.2013 6 Termine
FEBRUAR 2013				
Asthmaschulung	Auf Anfrage	AIR Heilbronn	Auf Anfrage	22.02. – 24.02.2013
Asthmaschulung	6 – 9 Jahre	Windrädle Reutlingen	Auf Anfrage	02.02. + 03.02.13 16.03. + 17.03.13
Asthmaschulung	10 – 14 Jahre	Windrädle Reutlingen	Auf Anfrage	02.02. + 03.02.13 16.03. + 17.03.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage
MÄRZ 2013				
Asthmaschulung	8 – 12 Jahre	Albwindteam	Auf Anfrage	01.03. + 02.03.13 15.03. + 16.03.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage
Asthmaschulung	5 – 6 Jahre	Team Dr. Dolderer	Auf Anfrage	01.03. – 03.03.2013
Asthmaschulung	8 – 11 Jahre	Team Dr. Heitz	Auf Anfrage	15.03. – 16.03.13 26.04.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	AIR Heilbronn	Auf Anfrage	15.03. – 17.03.13
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Stuttgart Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November

SCHULUNGEN (FORTSETZUNG)

MÄRZ 2013				
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Pforzheim Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Freudenstadt Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Schramberg Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Rottenburg Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8–11 Jahre 12–16 Jahre	JumboKids Herrenberg Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
APRIL 2013				
Asthmaschulung	5 – 7 Jahre	Albwindteam	Auf Anfrage	12.04. + 13.04.13 26.04. + 27.04.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	AIR Heilbronn	Auf Anfrage	19.04. – 21.04.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage
Neurodermitisschulung	Auf Anfrage	AIR Heilbronn	Auf Anfrage	09.04. – 14.05.13
JUNI 2013				
Asthmaschulung	Jugendliche	Albwindteam + Team Dr. Heitz	Auf Anfrage	Voraussichtlich 07.06. – 09.06.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	AIR Heilbronn	Auf Anfrage	14.06. – 16.06.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage
Neurodermitisschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	06.06. – 11.07.2013
SEPTEMBER 2013				
Asthmaschulung	8 – 12 Jahre	Albwindteam	Auf Anfrage	27.09. + 28.09.13 11.10. + 12.10.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage

SCHULUNGEN (FORTSETZUNG)

OKTOBER 2013				
Asthmaschulung	Auf Anfrage	AIR Heilbronn	Auf Anfrage	18.10. – 20.10.13
Asthmaschulung	5 – 7 Jahre	Windrädle Reutlingen	Auf Anfrage	19.10. + 20.10.13 09.11. + 10.11.13
Asthmaschulung	8 – 12 Jahre	Windrädle Reutlingen	Auf Anfrage	19.10. + 20.10.13 09.11. + 10.11.13
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage
Neurodermitisschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	10.10. – 21.11.2013
NOVEMBER 2013				
Asthmaschulung	Auf Anfrage	Luftikurs Stutgart	Auf Anfrage	Auf Anfrage
Asthmaschulung	5 – 7 Jahre	Albwindteam	Auf Anfrage	08.11. + 09.11.13 22.11. + 23.11.13
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Stuttgart Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Pforzheim Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Freudenstadt Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Schramberg Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Rottenburg Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November
Adipositasschulung	8 – 11 Jahre 12 – 16 Jahre	JumboKids Herrenberg Anmeldung: www.jumbokids.eu/ Anmeldung.php	Gruppenstart ab mind. 6 TN pro Altersgruppe	Einstieg 2 x pro Jahr März oder November

Wenn Sie Patienten für die o.g. Schulungen anmelden möchten, schicken Sie uns bitte die Schulungspatientenanmeldung, die Sie über unsere Geschäftsstelle beziehen können, mit den Kontaktdaten der Familie an folgende Faxnummer: 07000 - 7233 329 oder nehmen Sie telefonisch Kontakt mit dem PädNetzS eG Büro unter Tel.: 0700 - 7233 63897 auf. Außerdem kann das PädNetzs eG Büro Asthma- und Neurodermitistrainer vermitteln, sollte in den div. Teams jemand ausfallen. Bitte auch hierzu Kontakt mit dem PädNetzS eG Büro unter o.g. Telefonnummer aufnehmen.

THEMENABENDE FÜR ELTERN

PädNetzS

Praxis Dr. med. Iris Braun Stuttgart

Dr.med.Iris Braun, Klagenfurterstr. 52, 70469 Stuttgart
Tel: 0711/855600
Email: kontakt@paedmed.de

Allgemeine Information: Wir bitten einen Grundkurs und einen Familien-Eltern-Bildungs-Kurs an,
Alle Abende können einzeln gebucht werden. Stärke Gutscheine gelten immer nur für einen kompletten Grundkurs (4 x 90 Min.) oder einen kompletten Familien-Eltern-Bildungs-Kurs (3 x 90 Min.)

Thema	Für wen	Team	Kosten	Termine
Familien-Eltern-Bildungs-Kurs:				
Unfallverhütung	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	19.02.13
Entwicklungspsychologie Teil 1 (evtl. als Stärke-Kurs)	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	19.03.13
Medienkonsum	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	23.04.13
Entwicklungspsychologie Teil 2 (evtl. als Stärke-Kurs)	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	18.06.13
Grundkurs:				
Grundlagen der Entwicklung	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	19.03.13
Entwicklungsförderung	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	07.05.13
Ernährung	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	18.06.13
Bewegung	Eltern	Dr. med. Iris Braun s.o.	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	09.07.13

THEMENABENDE FÜR ELTERN

PädNetzS

klitzekleinundGross Reutlingen

Bei diesen Kursen können STÄRKE-Gutscheine eingelöst werden

Praxis „klitzekleinundGross“, Auwiesenstrasse 20, 72770 Reutlingen
Tel: 01573-7232058
Email: info@klitzekleinundgross.de, www.klitzekleinundgross.de

Thema	Für wen	Team	Kosten	Termine
Das kranke Kind	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“ s.o.	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	18.02.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“ s.o.	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	05.03.13
Allergische Erkrankungen im Kindesalter	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“ s.o.	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	13.03.13
Vom Krabbeln zum Balancieren	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“ s.o.	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	15.04.13
Kinderängste	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“ s.o.	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	17.06.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“ s.o.	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	27.06.13

THEMENABENDE FÜR ELTERN

PädNetzS

Praxis Kuhn & Gaißer Kirchheim/Teck

Praxis Kuhn & Gaißer, Dettinger Straße 2, 73230 Kirchheim/Teck
Tel: 07021/43500, Email: post@diekinderaerzte.de, Fax: 07021/488396

Thema	Für wen	Team	Kosten	Termine
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer s.o.	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	28.02.13
Das kranke Kind	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer s.o.	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	21.03.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer s.o.	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	30.04.13
Das kranke Kind	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer s.o.	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	06.06.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer s.o.	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	20.06.13

ZUSAMMENFASSUNG TERMINE THEMENABENDE (S.24–26)

Thema	Für wen	Team	Kosten	Termine
Das kranke Kind	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	18.02.13
Unfallverhütung	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	19.02.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	28.02.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	05.03.13
Allergische Erkrankungen im Kindesalter	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	13.03.13
Grundlagen der Entwicklung / Grundkurs	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	19.03.13
Entwicklungspsychologie / Teil 1	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	19.03.13
Das kranke Kind	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	21.03.13
Vom Krabbeln zum Balancieren	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	15.04.13
Medienkonsum	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	23.04.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	30.04.13
Entwicklungsförderung / Grundkurs	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	07.05.13
Das kranke Kind	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	06.06.13
Kinderängste	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	17.06.13
Ernährung / Grundkurs	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	18.06.13
Entwicklungspsychologie / Teil 2	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	18.06.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis Kuhn & Gaißer	Einzelperson: 10,- € Paar 15,- €	20.06.13
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	Praxis „klitzekleinundGross“	Einzelperson: 10 € Paar 15 €	27.06.13
Bewegung / Grundkurs	Eltern	Dr. med. Iris Braun	Einzelperson: 8 € Paar 15 €	09.07.13

TERMINE

(siehe auch Terminkalender im PädNetzS Ordner in Pädinform):

25.02.2013, 19.00 Uhr	**Erstes Treffen des Stuttgarter Kinderärztechors**, Sitzungsraum der Nordgemeinde Stuttgart Kontakt: gu.jacobi@googlemail.com
25.02.2013	Gemeinsame Sitzung **Vorstand und Aufsichtsrat PädNetzS**
03. – 05.05.2013	Süddeutscher **Kongress für Kinder- und Jugendmedizin,** Saarbrücken
04.05.2013	**Warter Symposium**
29.06.2013	G**eneralversammlung PädNetzS eG,** Ludwigsburg

Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Pädinform-Schulung - wenn sich mehrere KollegInnen zusammenschließen, kann ein Seminar angeboten werden. Außerdem kann für MFAs eine Schulung durch eine zertifizierte Asthmatrainerin zur Vermittlung von Inhalationsmethoden an Patienten organisiert werden (beides über PädNetzS-Büro).

Weitere Termine und vor allem Fortbildungen aus unserem Kreis finden Sie auch unter www.paednetz-s.de sowie im Kalender in Pädinform. Wer eine Fortbildung dort veröffentlichen möchte, bitte Daten per Email an: oharney@web.de

April 2013: Nächste Ausgabe PädNetzS Info

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Laborleistungen:

Labor Enders & Partner
Rosenbergstraße 85
70193 Stuttgart
Deutschland
Tel.: +49 (0)711 6357-0
Fax: +49 (0)711 6357-202
Email info@labor-enders.de

unsere Ansprechpartner zusätzlich:
Organisatorisches:
Herr Schneider, +49(0)711 6357-230
Email: schneider@labor-enders.de

Fachliches:
Herr Dr.Enders, +49 (0)711 6357-117
Email: menders@labor-enders.de
Herr Dr.Tewald, +49 (0)711 6357-119
Email: tewald@labor-enders.de

Impfstoffe und sonstige Arzneimittel:

Römer Apotheke
Otto-Hahn-Straße 6
71364 Winnenden
Tel: 07195 – 13 98 00
Fax: 07195 – 13 98 011

Unsere Bestell / Auftragsannahme:
FreeCall: 0800 – 677 722 9
FreeFax: 0800 – 100 444 7
E-Mail: info@roemer-versandapo.de

Ihr Ansprechpartner im Außendienst:
Frau Ulrike Böhm
Mobil: 0171 – 50 53 701
ulrike_boehm@impfstoffversand.de

Medizinprodukte:

PxD Praxis Discount GmbH
Hans-Wunderlich-Straße 6
49078 Osnabrück
Tel.: +49 (0) 541 - 380896-0
Fax: +49 (0) 800 - 600 66 33
www.praxis-discount.de

Unser Ansprechpartner:
Silvia Hanske
Teamleitung Verkauf
Tel.: +49 (0)541 380896 - 33
Fax: +49 (0)541 380896 - 37
Email: silvia.hanske@praxis-discount.de

Impfstoffe und sonstige Arzneimittel:

a1.direkt – ein Geschäftsbereich
der A1-VersandApotheke
Ludwig-Erhard-Str. 15
64653 Lorsch
Tel: +49 (0)6251 707 10-0
Fax: +49 (0)6251 707 10-11

Auftragsannahme:
freecall 0800 / 707 10 01
Email: bestellung@a1-direkt.de

Aktuelle Informationen zu unserem
Service auch unter:
www.a1-direkt.de

Medizinprodukte:

Mediwa
Schießstattweg 64
94032 Passau
Tel. 0851 50488-0
Fax 0851 55520

Unsere Ansprechpartner:
Gerhard Schubert
Tel: +49 (0)851 50488-10

Hans Huber
Tel: +49 (0)851 50488-12

Nicole Molnar
Tel: +49 (0)851 50488-16

EMail: info@mediwa.de
Internet: www.mediwa.de

Versicherungen (und viele andere Dienstleistungen):

Ärzte Service GmbH GNS
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel.: +49 (0)7391 586 - 5457
Fax: +49 (0)7391 586 - 5451
Email: service@gnsued.de

Unsere Ansprechpartner
für Versicherungen:
Frau Angelika Stültgens
Tel.: +49 (0)7391 586 5396
Fax :+49 (0)7391 586 5451
Email: a.stueltgens@gnsued.de

Außendienst:
Herr Wilfried Maier, Dipl. Kaufmann
Mozartstrasse 29
89616 Rottenacker
Tel.: +49 (0)7393 9522580
Mobil:+49 (0)160 95991088
Fax: +49 (0)7393 9522581
w.maier@gnsued.de

Herr Schweikert, Dipl.Ing. (FH)
Am Silberberg 21
89616 Rottenacker
Tel.: +49 (0)7393 917495
Mobil: +49 (0)170 1871322
Fax: +49 (0)7393 917496
Email: w.schweikert@gnsued.de

>>

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Wartung und Reparatur von Hörtestgeräten:

donat-electronic
MEDIZINTECHNIK
bundesweit anerkannter
Wartungsdienst

Donat-Electronic
Obere Hauptstraße 70
09244 Lichtenau
Deutschland
Tel: +49(0) 37208 4466
Fax: +49(0) 37208 4468
Email: info@donat-electronic.de

Lungenfunktionsgeräte:

nSpire
INSPIRING RESPIRATORY HEALTH

nSpire Health GmbH
Schlimpfhofer Str. 14
97723 Oberthulba

Unser Ansprechpartner:
Heike Stöth
Vertrieb Deutschland
Tel: +49 (0) 9736 8181-30
Fax: +49 (0) 9736 8181-25
Email: hstoeth@nspirehealth.com

Sonographie:

SONORING®
DORMED Stuttgart
Die Nr. 1 im Ultraschall

DORMED med. Systeme Stuttgart GmbH

Sonothek
Leinfelden-Echterdingen
Fasanenweg 17
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 (0711) 75 85 97 00
Fax: +49 (0711) 75 85 97 01
stuttgart@dormed.de
www.dormed-stuttgart.de

Sonothek Villingen-Schwenningen
Forsthausstraße 1
78048 Villingen-Schwenningen
Tel.: +49 7721/4058-90
Fax: +49 7721/4058-91
stuttgart@dormed.de
www.dormed-stuttgart.de

Instrumente:

ZellaMed
Instrumente

ZellaMed®e.K.
Albrechtsgarten 3
D-98544 Zella-Mehlis Deutschland
Inhaber:
Arno Barthelmes

Tel. +49 (0)3682-4 52 30 48
Fax +49 (0)3682-4 52 30 49
Internet: www.zellamed.de
E-Mail: a.barthelmes@zellamed.de

Eventuell notwendige oder arbeitserleichternde Formulare sind für Genossenschaftsmitglieder in Pädinform im Bereich Paednetz_SeG im Ordner Materialien zu finden.

PädNetzS

Beitrittserklärung/Beteiligungserklärung

(§§ 15, 15a und 15b GenG)

PädNetzS eG

Genossenschaft der
fachärztlichen Versorgung von Kindern
und Jugendlichen

Lenzhalde 96
70192 Stuttgart

Tel.: 0700 – p a e d n e t z s
(7) (2) (3) (3) (6) (3) (8) (9) (7)
Fax: 07000 – p a e d f a x
(7) (2) (3) (3) (3) (2) (9)
Email: info@paednetz-s.de
www.paednetz-s.de

Name, Vorname, Titel: _____

Adresse privat: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse geschäftlich: _____

Telefon/Fax privat: _____

E-Mail privat: _____

Telefon/Fax geschäftl.: _____

E-Mail geschäftlich: _____

PädInform: ☐ ja ☐ nein

☐ Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zu der Genossenschaft.
Eine Abschrift der Satzung in der gegenwärtig geltenden Fassung habe ich erhalten.

☐ Ich erkläre, dass ich mich mit weiteren _____, also insgesamt mit
_____ Geschäftsanteilen, bei der Genossenschaft beteilige.

Ich verpflichte mich, die nach Gesetz und Satzung geschuldeten Einzahlungen auf den/die Geschäftsanteil(e) zu leisten und die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Nachschüsse bis zu der in der Satzung bestimmten Haftsumme zu zahlen.

☐ Ich ermächtige die Genossenschaft, einmalig _____ EUR
die nach Gesetz und Satzung fälligen Einzahlungen dem

Konto: _____ Bank: _____

BLZ _____ zu belasten.

Ort, Datum	Beitretender/Mitglied	Kontoinhaber[1)]

[1)] Nur wenn Kontoinhaber der Lastschrift abweicht vom Mitglied.

Eintragung
Registergericht Stuttgart
GnR 720013

USt.-IdNr.
DE265185383

Bankverbindung
Deutsche Apotheker- &
Ärztebank eG Düsseldorf
BLZ 300 606 01
Konto Nr.: 735 46 65

Aufsichtsrat
Dr. Heinz Schlicker
(Vorsitzender)

Vorstand
Ulrich Kuhn
(Vorsitzender)
Dr. Rudolf von Butler
Dr. Ralph Alexander Gaukler
Dr. Thomas Kauth
Dr. Tomas Soukup

PädNetzS

Maßstäbe setzen.

PädNetzS will die medizinisch-professionelle Versorgung von Kindern und Jugendlichen unterstützen und sichern.

Im PädNetzS haben sich Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychiater und Kinderchirurgen Baden-Württembergs in Form einer Genossenschaft organisiert.

PädNetzS e.G.
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

Lenzhalde 96, 70192 Stuttgart
Tel.: 0700-7233 63897, Fax: 07000-7233 329
info@paednetz-s.de, www.paednetz-s.de